

Konrad Graber, Ständerat, CVP/LU

Es gibt verschiedene Gründe, weshalb ich eine zweite Strassenröhre am Gotthard ablehne. Zwei möchte ich herausheben: die negative Kosten-Nutzen-Analyse und die Zweifelhaftigkeit der Vorlage.

Zu Punkt eins, der Kosten-Nutzen-Analyse. Da geht es um die Frage, mit welchen Mitteln welche Wirkung erzielt werden kann. Der effiziente Einsatz der beschränkten Finanzen ist ein Grundprinzip beim Nationalstrassenbau. Dieses wird meines Erachtens am Gotthard klar verletzt. Es geht um die Sanierung eines bestehenden Tunnels. Diese würde je nach Variante zwischen 1,2 und 2 Milliarden kosten, inklusive Verladeanlagen. Der Bundesrat und die Mehrheit im Parlament wollen jedoch die zweite Röhre. Diese allein kostet 3 Milliarden. Ehrlicherweise muss man auch Unterhalt und Betrieb dazu rechnen, das sind zusätzlich 25 bis 40 Millionen pro Jahr, und das auf 40 Jahre hinaus. Insgesamt verursacht eine zweite Strassenröhre Mehrkosten von 2 bis 3 Milliarden Franken. Und was ist der Mehrwert? Die Sicherheit auf der gesamten Gotthard-Achse von Basel bis Chiasso nimmt ab, wenn die zweite Röhre auch nur drei Prozent mehr Verkehr anzieht. Das sagt die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu. Ist das der gewollte Mehrwert? Ganz sicher nicht. Kurz: Bei einer zweiten Röhre fehlt mir die Wirkungsorientierung im Umgang mit den staatlichen Geldern. Etwas, das sonst im Bundeshaus oberste Priorität hat.

Wir stellen auch immer deutlicher fest, dass der Staat zu wenig Mittel hat, um die vorhandene – wohl gemerkt die vorhandene – Infrastruktur zu unterhalten. Neue Mittel zu beschaffen ist politisch äusserst schwierig. Ich verweise auf die Abstimmung über die Autobahn-Vignette. Eine Abstimmung über die Erhöhung des Benzinpreises – wir reden aktuell von 5 bis 7 Rappen pro Liter – wird es kaum leichter haben. Die Gelder sind definitiv knapp. Man kann dabei mit noch so vielen Finanzierungstöpfen argumentieren und noch so viele Versprechen machen. Selbst in der Botschaft des Bundesrats ist zu lesen, dass die Mittelkonkurrenz nicht vollständig beseitigt werden kann. Wir aber wollen keinen politischen Eiertanz, wo wir zuerst eine Grossinvestition tätigen und dann die Kantone wegen Finanzknappheit vertrösten, dass ihre Projekte gestrichen oder aufgeschoben werden. Zudem: Wenn wir am Gotthard nicht mehr nach der Bundespraxis des effizienten Mitteleinsatzes vorgehen, dann schaffen wir einen Präzedenzfall mit unberechenbaren finanziellen Konsequenzen für künftige Projekte. Bleiben wir sachlich: Eine Sanierung ohne zweite Röhre ist machbar und finanzpolitisch sowie verkehrspolitisch die richtige Lösung.

Der zweite Grund, weshalb ich eine zweite Röhre ablehne. Die Vorlage, so wie sie im Parlament verabschiedet worden ist, untergräbt die Glaubwürdigkeit unserer Demokratie. Warum ist das so? Die Verfassung verbietet den Ausbau der Transitstrassen durch die Alpen. Die zweite Röhre schafft die bauliche und technische Voraussetzung, dass künftig auf vier Spuren durch den Gotthard gefahren werden kann. Halten wir uns vor Augen: 2030 wären die beiden Röhren bereit. Ein Gesetz, das 15 Jahre vorher beschlossen worden ist und die Beschränkung auf zwei Spuren fixieren will, hat dannzumal nur noch eine marginale Wirkung. Die Voraussetzungen werden ganz anders sein: der Tunnel ist gebaut, das Geld ausgegeben. Mit Recht hat das Bundesamt für Justiz darauf hingewiesen, dass eine solche Vorlage unter dem Gesichtspunkt der Garantie der politischen Rechte und der freien Willensbildung fragwürdig ist. Meiner Ansicht nach ist dieses Vorgehen sogar mehr als fragwürdig.

Kurz: Wer glaubt, dass nach 2030, wenn beide Tunnel betriebsbereit wären, beim immensen Druck aus dem Inland und dem Ausland die Röhren weiter nur einspurig betrieben werden, der glaubt gleichzeitig an den Storch, den Osterhasen und das Christkind. Wir dürfen der Stimmbevölkerung nichts vormachen. Doch mit dieser Vorlage ritzen wir die politischen Rechte, die freie Willensbildung und die unverfälschte Stimmabgabe. Das schadet unserer Demokratie und das kann ich nicht akzeptieren. Auch deshalb lehne ich die Vorlage mit der zweiten Gotthardröhre ab.